

<b>Boletus</b>	<b>Jahrg. 12</b>	<b>Heft 2</b>	<b>1988, erschienen 1989</b>	<b>S. 55 und 56</b>
----------------	------------------	---------------	----------------------------------	---------------------

UDO RICHTER

## *Xenodochus carbonarius* in der Oberlausitz

*Xenodochus carbonarius* SCHLECHT. gehört zu den autözischen Rosten (ohne Wirtswechsel), der Entwicklungsgang ist reduziert und entspricht der Opsisform. Typuswirt ist *Sanguisorba officinalis* L. Nach BRAUN (1982) sind von *Xenodochus carbonarius* nur wenige Fundorte bekannt, letztmalig erfolgte ein publizierter Nachweis 1917 auf dem heutigen Gebiet der DDR. Aus diesem Grunde erscheinen einige Funde aus der Oberlausitz mitteilenswert.

### **Fundorte:**

1. Eckartsberg bei Zittau, nördlich des Dorfes am Weg zum ehemaligen Altmannschen Feldgut (MTB 5054/4)
2. Großschönau, am Abzweig der Straße zum Waldbad (MTB 5154/1)
3. Saalendorf, an der Straße zur Gaststätte Jägerwäldchen (MTB 5154/1)

### **Merkmale der aufgefundenen Pilze:**

#### 1. Caeomalager:

1–2 mm, seltener bis 4 mm große rundliche Gebilde an der Ober- und Unterseite der Blätter, leuchtend orange gefärbt. Sie sind bei starkem Befall mit ca. 2 mm breiten weinroten Zonen umgeben. An den Blattstielen werden haferkornartige orangefarbene Auftreibungen gebildet.

#### 2. Caeomasporen:

Rundlich, mit kleinen sehr dicht liegenden Erhebungen. Sporendurchmesser 19–26 µm (Abb. 1, Fig. 1)

#### 3. Teleutosporenlager:

0,5–2 mm große, lockere schwarze Häufchen, oft an die Caeomalager angelagert, sie teilweise umschließend oder überziehend.

#### 4. Teleutosporen:

8–12 zellige langgestreckte Gebilde (Abb. 1, Fig. 2), zwischen den Zellen eingeschnürt. Größe der Zellen: 22 × 16 µm. GÄUMANN (1959) gibt 3–22-zellige Teleutosporen an.

### **Entwicklung des Befalls:**

Der Entwicklungsgang am Fundort 1 wurde in den Monaten Juni bis August 1987 dreimal beobachtet. Durch die orangefarbenen Caeomalager wurde der Befall eines 4 m<sup>2</sup> großen Gebietes von *Sanguisorba officinalis* an einem Wiesenstreifen bemerkt. Teleutosporenlager waren noch nicht vorhanden, sie wurden erst bei einer zweiten Begehung im Juli festgestellt. Beim Besuch des Fundortes im August waren die Blätter von *Sanguisorba officinalis* etwas gewelkt, man sah deutlich, daß die meisten Caeomalager nicht mehr die leuchtend orange Farbe hatten, sondern ausgeblaßt waren. An der Blattoberseite waren nur noch die schwarzen Teleutosporenlager, während an der Unterseite der Blätter noch beide Formen vorhanden waren. Belege befinden sich beim Verfasser.

### **Literatur**

- GÄUMANN, E. (1959): Die Rostpilze Mitteleuropas. Bern  
 BRAUN, U. (1982): Die Rostpilze (Uredinales) der DDR. Berlin

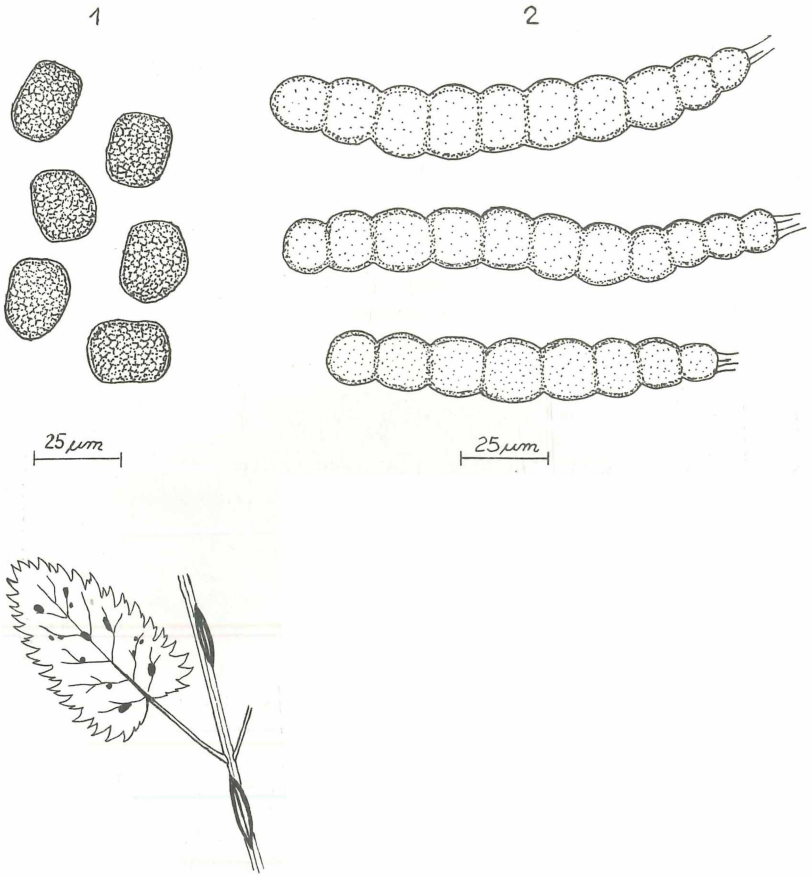


Abb. 1 (oben): Teleutosporen (rechts) und Caeomasporen (links) von *Xenodochnus carbonarius*

Abb. 2 (unten): Caeomalager von *Xenodochnus carbonarius* an *Sanguisorba officinalis*  
 Zeichnungen: U. RICHTER

Anschrift des Verfassers:

U. RICHTER, J.-Quantz-Straße 33, Merseburg, DDR – 4200

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Richter Udo

Artikel/Article: [Xenodochus carbonarius in der Oberlausitz 55-56](#)